

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Zur gefälligen Beachtung.

Mit nächster Woche endet das diesjährige zweite Quartal unsers Blattes. Das dritte Quartal, für das wir zu zahlreichen Neuabonnements hiermit ergebenst einladen, wird insofern eine Aenderung bringen, als wir von diesem an jeder Sonnabendnummer eine besondere Unterhaltungsbeilage geben werden, in der von nun an die Erzählungen, die bisher in den allgemeinen Theil eingereiht waren und daher oft uns selbst unangenehme größere Pause erfahren mußten, neben sonstigen unterhaltenden Aufsätzen Aufnahme finden sollen, ohne daß der Preis des Blattes dadurch eine Erhöhung erfährt. Wir beginnen die neue Einrichtung mit dem Abdrucke des letzten schriftstellerischen Werkes Friedrich Gerstädt's, der spannenden Erzählung: „Der Plagiator“.

Die Expedition des Frankenberger Nachrichtenblattes.

Heute in der Frühnacht ist Herr

### Karl Friedrich Schmidt sen.,

seit 31. Mai 1805 Bürger, seit 31. Mai 1855 Ehrenbürger unserer Stadt, im 89. Lebensjahre verschieden.

Zur Zeit das älteste, ist er zu Seiner Zeit sowohl als Industrieller, wie im öffentlichen Gemeininteresse ein überaus rühriges, thätiges und uneigennütziges Mitglied der Bürgerschaft gewesen und hat verschiedene städtische Aemter — die Function eines Rathsmitgliedes von 1839 bis 1844 — mit erfolg- und segensreicher Arbeit bekleidet.

Ihm verdankt unser Gemeinwesen die Anregung und Begründung der Weber- und der Sonntagschule 1832, die Förderung des Bürgerschulwesens von 1835 an und des Armenwesens, die Regulirung des Brauwesens, die Anregung und Mitbegründung des Gewerbevereins 1845 und des Armenhilfsvereins zur Nothzeit 1847 mit der Förderung und Fundirung der Strick- und Nähschule, die Anstellung und Durchführung der ersten hiesigen Gewerbeausstellung 1846—1847, verschiedene Reformen des Weberinnungswesens, die Einführung des Jacquardwebstuhls.

Möge ihm, der oft ohne Dank, aber unnerdroffen gearbeitet, viel erlebt und Sein Interesse an dem Gemeinwesen bis in Seine ältesten Tage wach gehalten hat, die Erde leicht sein; möge Sein Gedächtniß in der Bürgerschaft treu und freundlich bewahrt bleiben und möge dieser Dankesnachruf, der ihm gilt, anderen Strebenden ein Zeichen sein, daß Bürgertugend nicht verdunkelt werden kann und Anerkennung und Ehre, wenn oft spät, doch sicher findet.

Frankenberg, am 20. Juni 1872.

Der Stadtrath.  
Welker, Brgrmstr.

### Einbruchsdiebstahl.

Zufolge Anzeige vom 15ten Juni dieses Jahres ist in der Nacht vom 11ten zum 12ten dieses Monats, in der Küche eines in Oberwiesä gelegenen Gebäudes, eingebrochen und sind daraus die nachstehend verzeichneten Gegenstände gekohlen worden.

Zur Entdeckung der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen wird dies hiermit bekannt gemacht.  
Frankenberg, den 20. Juni 1872.

Königliches Gerichtsam.  
Wiegand.

Ein großes, leinenes, noch gut erhaltenes Tischuch, mit „C. K. 3“ in rother Stickerei gezeichnet, die Buchstaben sind in einander geschlungen — ein leinenes Küchenhanduch — eine weißporcellanene Butterbüchse mit Butter — 1 großes Spellemesser mit hölzernem, schwarzem Heft und ausgeschweiften Rückseite der Klinge — 1 Salznäpfchen — 1 Zuckerrange — eine große verzinnete Blechschüssel — ein braunes Kaffeebret, 1 blecherner Rahmlöffel — eine ziemlich neue Kaffeemühle von Holz und Messing — ein halbes Duzend Blechlöffel mit blechernem Besatz — ein schwarz und weißes Körbchen von Weidengeflecht, zum Zusammenklappen mit 2 Henkeln — eine Kinderserviette — ein Stückchen Seife.

### Bekanntmachung.

Da nach Beschlüssen des hiesigen Kirchenvorstands, die Erhaltung des alten Gottesackers bis zu dessen dereinstiger völliger Säkularisation betr.,

1. die eingesunkenen Reibegräber einzuebnen und die etwa darauf befindlichen umgefallenen Kreuze und Denkmäler den nächsten Angehörigen auf deren Reclamation zurückzugeben;
  2. die Einkriedigungen der Begräbnisplätze aber entweder von den Inhabern im Stande zu erhalten, oder wenn dieselben verfallen, mit Genehmigung des Kirchenvorstands hinwegzunehmen sind;
- so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, unter dem Bemerkten, daß man sich im gegebenen Falle an Herrn Kirchenvorsteher Stadtrath Gund zu wenden und Reclamationen hinsichtlich solcher Kreuze, welche bereits zu entfernen gewesen und aufbewahrt worden sind, bis zum 30. d. M. bei demselben anzubringen hat.

Frankenberg, den 17. Juni 1872.

Für den Kirchenvorstand:  
Dr. Körner, P. S.

### Dertliches.

Frankenberg, 20. Juni. In verfloßener Nacht früh 11 Uhr haben sich, in letzter

Zeit nach schweren Leiden und großer Schwäche, die Augen des jehigen ältesten Bürgers der Stadt, des Herrn Karl Friedrich Schmidt sen., geschlossen. Am 31. Octbr. 1783 geboren, hat er sich in seiner Jugend als wandernder Weber, gefell weit in der Welt umgesehen und dabei reiche Erfahrungen gesammelt, die er später in seiner Vaterstadt, zunächst Duntweberlei betret-